

Der landesweiten Protestbewegung und der brisanten Lage in Belarus widmet der Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg seinen nächsten Runden Tisch. Denn was in ihrem Nachbarland der Ukraine vor sich geht, lässt auch die Menschen in der Ukraine nicht gleichgültig – schon weil sie fürchten müssen (oder überzeugt sind), dass auch Moskau seine Hände im Spiel hat.

Freilich kann es auch diese Runde am kommenden Montag, 15. März, ab 18.30 Uhr wiederum nur in digita-

ler Form geben – als Zoom-Konferenz. So können freilich auch ganz bequem und ohne eine Reise die Referentinnen Rede und Antwort stehen: Sofia Savtschuk und Ina Rumjanceva. Beide engagieren sich von Berlin aus im belarussischen Verein „Razam“, was soviel bedeutet wie „gemeinsam“ oder „zusammen“.

Rücksichtslos zusammengeknüpelt und zurückgedrängt vor allem durch brutale Spezialeinheiten, hatte die Protestbewegung in Minsk und anderen Städten zuletzt Federn las-

sen müssen. Soweit erkennbar, wagten es wohl weniger Menschen, sich den Demonstrationen anzuschließen. Aktuell tüfteln die demokratischen Kräfte wohl an neuen Formen des Widerstands gegen Präsident Alexander Lukaschenko.

Das besondere Augenmerk gilt am Montagabend den Parallelen und Unterschieden zur Ukraine sowie den Erwartungen an die EU und Deutschland. Der Zugangslink ist auf der Internetseite des Partnerschaftsvereins zu finden. **woh**